



Fig. 494.

Fig. 495 Michaelbeuern, Silberbüste (Reliquiar) des hl. Felix, Wiener Arbeit um 1678 (S. 510)

beschlagen mit Blumen, Akanthusranken und Rosetten aus getriebenem Silber. Die darauf gestellte Halbfigur des hl. Felix ist ganz aus getriebenem Silber rundplastisch gearbeitet (53 cm hoch). Der Heilige hat kurzes gelocktes Haar und einen geringelten Bart, trägt einen römischen Schuppenpanzer und hält in den Händen ein Schwert (mit vergoldetem Griffe) und einen vergoldeten Palmzweig. Auf seiner Brust ein unechter roter Stein vor vergoldetem getriebenem Schildchen; vergoldeter Strahlennimbus. — Marken (an der Figur): Wiener Beschauzeichen des XVII. Jhs. (über einem Schilde mit Kreuz ein **W**; ROSENBERG<sup>2</sup> 5064). Meisterzeichen: In breitovalem Schilde **L R**. (LR) Die Figur des Heiligen ist vorzüglich durchgearbeitet. Wiener Arbeit aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. (um 1678) (Fig. 495).

Fig. 495.

3. Reliquiar mit der silbernen Halbfigur des hl. Michael. Postament ganz gleich wie bei 2. Darauf die 51 cm hohe Halbfigur des Erzengels Michael, aus getriebenem Silber, auf der Rückseite offen, Kopf und Rumpf nur in der vorderen Hälfte rundplastisch durchgearbeitet. Der Erzengel trägt einen anliegenden, reich mit gravierten und gepunzten Blattranken geschmückten Panzer, hat vergoldete Flügel und hält in den Händen Schwert und Wage. Über dem Kopfe vergoldeter Halbmond mit Kreuz. An der Halbfigur unten

aus getriebenem Silber, St. Benedikt (mit Gefäß und Schlange, Pastorale) und St. Scholastika (mit Pastorale und der Taube auf einem Buche).

I. Marken an den Silberranken des Postamentes: Salzburger Beschauzeichen (**S** in Oval). — Meisterzeichen der Goldschmiedfamilie Weber: Vor einem Andreaskreuz ein oben zugespitzter Ring.



II. Marken an der Figur: Augsburger Beschauzeichen (Pinienapfel mit drei kurzen Stielen). — Meisterzeichen: **I** in **M** in Oval (ähnlich ROSENBERG<sup>2</sup> 431).



Gute Arbeiten aus dem Ende des XVII. Jhs. Die beiden Reliquiare wurden 1686 bei Peter Paul Weber in Salzburg um 206 fl. gekauft (s. S. 482). Weber machte aber nur die Ranken an den Postamenten, während er die Büsten aus Augsburg bezog (Fig. 494).

2. Reliquiar mit der silbernen Halbfigur des hl. Felix. Oblonges rechteckiges Postament (29 × 49 × 17) aus schwarzlackiertem Holze, vorne breite verglaste Öffnung, darin in der üblichen Fassung von Gold- und Silberfitter und unechten Perlen und Steinen zwei Reliquien. Der Kasten ist auf drei Seiten reich



Fig. 496 Michaelbeuern, Reliquiar, Silberbüste des hl. Michael, augsburgisch, um 1678 (S. 510)